ZVB journal

Das Kundenmagazin des ZVB

Ausgabe 01|21

So profitieren die Bürger

ZVB-Vorsitzender Erik Pauly gibt Einblicke

Seiten 04|06

Erdgas heizt ein

Deshalb sind Erdgasheizsysteme lohnenswert

Seiten 08|09

Inhalt

04 „Die Folgen sind für uns immens“
Donaueschingens Oberbürgermeister Erik Pauly blickt auf eine bewegte Zeit während der Corona-Pandemie

07 Raustauschwochen beim ZVB
Umstieg auf eine umweltschonende Gas-Heiztechnologie belohnt der ZVB mit Boni bis zu 384 Euro

08 Erdgas heizt ein
Tipps vom Experten Ottmar Warmbrunn für die passende Erdgasheizung

10 Zeit zum Backen
Leckeres Bauernbrot vom Steinenhof in Aufen

12 Die Seele baumeln lassen
Erleben Sie beim Wandern das einzigartige Naturschauspiel in der Wutachschlucht

14 Summ, summ, summ
Spannendes rund um die Biene. So sorgt sie zum Beispiel für bunte Wiesen

16 Rätsel
Gewinnen Sie mit etwas Glück eine hochwertige Eismaschine

Ulrich Köngeter,
Geschäftsführer des ZVB

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Jahr 1935 wurde der Zweckverband Gasfernversorgung Baar gegründet. Bereits damals war die Kooperation der Städte Villingen, Donaueschingen und Bad Dürrheim ein zukunftsweisendes Projekt. Zielsetzung war es, die Versorgung mit Erdgas für das Gewerbe und Privathaushalte zu sichern. 1987 kam mit der Stadt Bräunlingen eine weitere Stadt hinzu. Vieles haben die beteiligten Städte seit dieser Zeit auf den Weg gebracht, und seit nunmehr 86 Jahren versorgt Sie der ZVB zuverlässig mit Gas und bringt immer ausreichend Energie und Wärme zu Ihnen nach Hause.
Mit dieser Ausgabe des **ZVB**journals starten wir eine neue Serie und möchten Ihnen die einzelnen Mitglieder und deren Stadtoberhäupter näher vorstellen. Den Auftakt macht der Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen, Erik Pauly, der auch seit Jahren Verbandsvorsitzender des ZVB ist. Wir blicken gemeinsam mit ihm zurück auf die vielen Jahre des ZVB, auf ein ereignisreiches Jahr 2020 und richten natürlich auch den Blick in die Zukunft.
Apropos Zukunft: Wenn auch Sie in die Zukunft starten und auf eine Erdgasheizung umsteigen möchten, dann profitieren Sie doch von unseren „Raustauschwochen“. Neben staatlichen Zuschüssen erhalten Sie vom ZVB einen Willkommens- und Klimabonus in Höhe von 384 Euro. Noch bis Ende Oktober läuft unsere Aktion „Raustauschwochen“. Alle Informationen hierzu und die verschiedenen Möglichkeiten einer Erdgasheizung haben wir Ihnen ab Seite 7 zusammengefasst.

Bleiben Sie weiter optimistisch und gesund.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr

Ulrich Köngeter

Kurz gemeldet

Einsparpotenzial pro Jahr mit einem Wasserkocher: 10 Euro und 16 Kilogramm CO_2

Stromsparen im Haushalt

In allen Haushaltsbereichen können Sie durch Verhaltensänderungen, technische Anpassungen oder den Austausch von Geräten Ihren Verbrauch spürbar reduzieren. Auch scheinbar kleine Dinge haben oft eine große Wirkung. Zum Beispiel der **Wasserkocher.** Ein Wasserkocher ist für das Erhitzen von Wasser viel effizienter als der heimische Herd, weil weniger Abwärme freigesetzt wird. Das gilt vor allem für kleinere Mengen. Kochen Sie allerdings mehr Wasser als nötig, steigt nicht nur der Energiebedarf, sondern auch Ihr CO_2-Ausstoß unnötig. Wird jeden Tag ein Liter zu viel zum Kochen gebracht, verursacht das im Jahr 16 Kilogramm CO_2. Durchschnittlich zehn Euro können Sie pro Jahr sparen, wenn Sie beim Wasserkocher auf die richtige Füllmenge achten.
Unser Tipp: Manche Wasserkocher schalten sich oft erst viele Sekunden nach dem Kochen ab. Um das zu vermeiden, sollten Sie das Gerät gleich nach dem Kochen selbst abschalten – und beim nächsten Kauf auf einen schneller reagierenden Wasserkocher achten.

Mehr aktuelle Infos unter www.zvb-erdgas.de

Erschließung in den letzten Zügen

Mit dem Neubaugebiet Bregenberg entstehen am Ortsrand von Bräunlingen 42 Bauplätze in herrlicher Lage. In den vergangenen Monaten hat der ZVB die Arbeiten für die Gashausanschlüsse fertiggestellt. In den kommenden Wochen werden nun die weiteren Erschließungsarbeiten so weit abgeschlossen sein. Derzeit werden die Verkabelungen für Strom, Straßenbeleuchtung und Breitbandversorgung vorgenommen. Auch der Ausbau der Gehwege im neuen Baugebiet wird derzeit ausgeführt.

Mehr Infos unter www.bmwi.de, Stichwort BEG.at

Neustart bei Fördergeldern

Die Förderung für energetisches Bauen und Sanieren wird schrittweise neu organisiert und weiter verbessert. Anfang 2021 startete die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Sie fasst das CO_2-Gebäudesanierungsprogramm der KfW-Förderbank und Förderungen des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zusammen. Los geht die Umstellung mit der neuen Bundesförderung für Einzelmaßnahmen: Über diese werden seit 1. Januar zum Beispiel die Wärmedämmung oder Erneuerung von Fenstern und Türen bezuschusst.

„Die Folgen sind für uns immens“

Im Interview erklärt Erik Pauly, Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen und Vorsitzender des ZVB, wie er das letzte Jahr in der Corona-Pandemie erlebt hat und welche Herausforderungen auf ihn als Stadtoberhaupt warten.

Die Corona-Pandemie ist das bestimmende Thema und seit über einem Jahr haben wir unser Leben und unseren Alltag in vielen Bereichen anpassen müssen. Viele Herausforderungen warten dabei auf uns – wie haben Sie das vergangene Jahr persönlich erlebt?

Niemals hätte ich mir träumen lassen, dass eine weltweite Pandemie über einen so langen Zeitraum das komplette Leben verändern und bestimmen kann. Schockiert war ich über die schlimmen Bilder, die uns aus Bergamo erreichten. Natürlich habe ich mir Sorgen um die Gesundheit der Menschen auch bei uns gemacht, insbesondere um meine Eltern. Wir haben gegenseitig alle Besuche auf das absolut Notwendige beschränkt. Für mich war es daher eine große Erleichterung, als sich am Ende des letzten Jahres andeutete, dass wirksame Impfstoffe auf den Markt kommen werden. Dass dies in so kurzer Zeit möglich war, ist eine unglaubliche wissenschaftliche Leistung. Dieser Erfolg war der Anfang vom Ende der Pandemie.

Gerade auch für politische Entscheidungsträger war es ein Jahr voller Herausforderungen. Wie haben Sie die vergangenen Monate als Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen erlebt?

Das Amt des Oberbürgermeisters bringt gerade in einer Krisensituation eine große Verantwortung mit sich. Wir haben sehr schnell und entschlossen gehandelt und als erste Gemeinde im

Der Lieblingsplatz des Oberbürgermeisters in seiner Stadt: Erik Pauly vor der Donauquelle.

Schwarzwald-Baar-Kreis eine Allgemeinverfügung in Sachen Corona erlassen. Mit der kurz danach erlassenen Corona-Verordnung hat das Land Baden-Württemberg die Verantwortung übernommen. Im internationalen Vergleich sind wir in Deutschland gut durch diese Krise gekommen, auch wenn ich mir im Nachhinein entschlossenere Maßnahmen des Staates gewünscht hätte. Insbesondere im Sommer des letzten Jahres hat man sich trotz klarer wissenschaftlicher Warnungen in einer falschen Sicherheit gewogen und meines Erachtens vorbereitende Maßnahmen für den zu erwartenden Anstieg der Infektionszahlen nicht rechtzeitig umgesetzt.

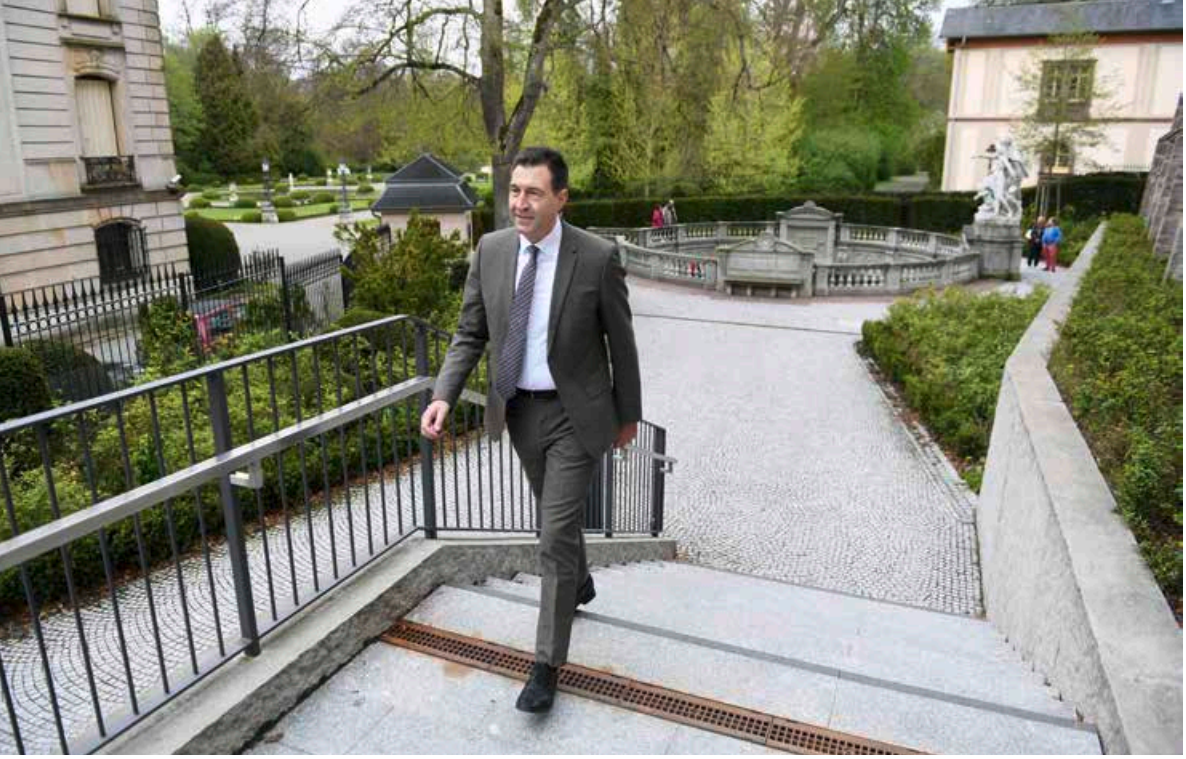
Welche Aufgaben warten nun am dringlichsten auf Sie?

Die Folgen der Corona-Pandemie sind für unsere Stadt immens. Wir müssen viele Tote und schwere gesundheitliche Schicksale in unserer Stadt beklagen. Hinzu kommt die Not vieler Gewerbetreibender, die ihrer Arbeit zum Teil langfristig nicht nachgehen konnten. Auch wenn es finanzielle Ausgleichszahlungen gab, können die negativen Folgen niemals aufgewogen werden. Hier werden wir sicherlich in den nächsten Monaten oder gar Jahren noch große Auswirkungen verspüren. Darüber hinaus haben die Einschränkungen im Betreuungs- und Bildungsbereich die Familien vor große Herausforderungen gestellt und die weitreichenden Kontaktbeschränkungen das soziale Zusammenleben stark belastet.

Ein großes Thema in unserer Region ist nach wie vor der Bauboom. Auch oder gerade Donaueschingen mit seinen sieben Teilorten ist für Häuslebauer eine attraktive und lebenswerte Stadt. Wie erklären Sie sich die nach wie vor hohe Nachfrage an Bauplätzen?

Die hohe Nachfrage an Bauplätzen ist mit den niedrigen Zinsen und den damit einhergehenden billigen Krediten zu erklären. Inzwischen ist der Bau eines eigenen Hauses durch eine langfristige günstige Finanzierung oftmals günstiger als die monatliche Mietzahlung. Gleichzeitig schafft man sich Eigentum und damit eine Vorsorge für das Alter. Und natürlich haben Sie recht, dass Donaueschingen mit seinen sieben Teilorten eine attraktive und lebenswerte Stadt ist: Unser erstklassiges Betreuungs- und Bildungsangebot, das attraktive Kultur- und Veranstaltungsprogramm, vielfältige Sport- und Freizeitaktivitäten, das aktive Vereinsleben, die dynamische Wirtschaft und eine erstklassige Infrastruktur belegen dies. Dies gilt aber für die gesamte Region des Schwarzwald-Baar-Kreises.

„Wir haben schnell und entschlossen gehandelt", sagt Oberbürgermeister Erik Pauly.



Schritt für Schritt zurück zur Normalität.

Sie sind Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen, aber auch Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes Gasfernversorgung Baar. Ein Zweckverband mit einer langen Tradition. Im Jahr 1935 wurde der ZVB gegründet – welche Ziele hat der Zweckverband bei seiner Gründung verfolgt, welche Ziele und Herausforderungen gilt es in naher Zukunft zu meistern?

Vergleichbar mit dem Glasfaserausbau in der heutigen Zeit war bei der Gründung des ZVB im Jahr 1935 die Versorgung der Wirtschaftsunternehmen und der Privathaushalte mit Gas ein großer Schritt in die Zukunft. Der damalige Zusammenschluss der Gemeinden Bad Dürrheim, Donaueschingen und Villingen, um entsprechende Fern- und Ortsrohrnetze gemeinsam aufzubauen, war zukunftsweisend. Dass sich im Jahr 1987 das Versorgungsgebiet mit dem Beitritt der Stadt Bräunlingen vergrößert hat, führt zu der heute komfortablen Situation, dass auf der Baar ein gemeinsames Gasnetzsystem besteht und zum Vorteil jedes Einzelnen auch in den nächsten Jahrzehnten genutzt werden kann. Erst vor Kurzem, im Jahr 2019, wurde der Netzausbau mit dem Anschluss der letzten Gebäude im Donaueschinger Ortsteil Grüningen beendet. Seither liegt der Schwerpunkt des Netzausbaus auf der innerörtlichen Verdichtung bei der Erschließung von Neubaugebieten.

Durch das bestehende Gasnetzsystem kann in der Region allen Bürgern eine echte Alternative zur Ölheizung angeboten werden. Die großen Herausforderungen des Klimawandels können daher in der Region deutlich schneller, einfacher und nachhaltiger angegangen werden als in vielen anderen Regionen unseres Landes. Meines Erachtens wird zukünftig auch die individuelle Mobilität stärker auf das saubere Erdgas setzen. Die einseitige Fokussierung auf Elektroantriebe greift dabei zu kurz. Ich würde mir wünschen, dass auch in diesem Bereich sinnvolle Anreize durch die Politik gesetzt werden, da gasbetriebene Fahrzeuge in einer Gesamtbilanz anderen Antriebsformen deutlich überlegen sind. Auch in diesem Bereich könnte der ZVB für die Region einen wichtigen Beitrag leisten.

Der ZVB ist ein Zusammenschluss der Städte Bad Dürrheim, Donaueschingen und Bräunlingen und der SVS. Welche Synergieeffekte ergeben sich hierbei für die Stadt Donaueschingen aus Ihrer Sicht?

Bei einer interkommunalen Zusammenarbeit ergeben sich automatisch Synergieeffekte, weil man mit einem schlanken Verwaltungsaufwand für die Bürgerinnen und Bürger in der Region ein attraktives Angebot schaffen kann. Dies zeigt sich beim ZVB deutlich. So können in den von Ihnen aufgezählten Städten auch Grundstücke an das Gasversorgungsnetz angeschlossen werden, die durch ein privatwirtschaftliches Unternehmen mangels Rentabilität nicht angeschlossen würden. Zudem kann durch gemeinsamen Gaseinkauf ein deutlich attraktiver Preis für die Kunden generiert werden, als dies durch einzelne Kommunen möglich wäre. Hinzu kommt, dass durch die kommunale Trägerschaft ein potenzieller Gewinn gleichzeitig wieder den eigenen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt, da erwirtschaftete Überschüsse wieder den städtischen Haushalten zufließen.

Raustauschwochen beim ZVB

Sichern Sie sich die staatliche Förderung und Boni für die Heizungsmodernisierung. Der Umstieg auf eine umweltschonende Gas-Heiztechnologie wird vom ZVB bis Ende Oktober zusätzlich mit Boni von insgesamt 384 Euro belohnt.

Ende April fiel der Startschuss für die „Raustauschwochen" beim Zweckverband Gasfernversorgung Baar. Heizungsmodernisierer sparen im Rahmen der laufenden Aktion zum einen dank der großzügigen staatlichen Förderung. Zum anderen belohnt der ZVB bis Ende Oktober 2021 den Heizungstausch durch einen einmaligen Klimabonus in Höhe von 324 Euro brutto für einen neuen Erdgas-Hausanschluss. Zusätzlich erhalten Sie bei Abschluss eines neuen Gasliefervertrages einen Willkommensbonus in Höhe von 60 Euro.

Schlummerndes Potenzial

„Bei uns im ZVB-Versorgungsgebiet schlummert in zahllosen Heizungskellern enormes Potenzial für den Klimaschutz", erklärt Ulrich Köngeter, Geschäftsführer des Zweckverbandes Gasfernversorgung Baar. „Denn ein Großteil der Heizungsanlagen ist veraltet, arbeitet ineffizient und stößt unnötig viel CO_2 aus. Schnelle Abhilfe schafft da der Heizungstausch. Mit den ‚Raustauschwochen' setzen wir hier vor Ort einen wichtigen Impuls für die Wärmewende. So wird dank effizienter Gas-Heiztechnologien und dem Klimabonus samt Neukundenbonus nicht nur der Geldbeutel entlastet, sondern auch die Umwelt."

Besonders nachhaltig wirkt sich der Heizungstausch aus, wenn Hausbesitzer Erneuerbare Energien einbinden. So sparen Modernisierer durch den Austausch eines Öl-Niedertemperaturkessels gegen eine moderne Gasbrennwertheizung mit Solaranlage für die Trinkwassererwärmung rund 40 Prozent CO_2-Emissionen ein. „Wer sich während der ‚Raustauschwochen' für eine Kombination aus Gas-Brennwertheizung und Solarenergie entscheidet, beweist echten Weitblick", so Köngeter. „Denn durch den in den kommenden Jahren sukzessive steigenden CO_2-Preis lohnt sich die heutige Einbindung von Erneuerbaren jedes Jahr mehr!"

Doppelter Gewinn

Neben der Kombination aus Gas-Brennwerttechnik und Erneuerbaren zahlt sich auch der Einsatz von Hocheffizienz-Technologien wie der Brennstoffzelle aus, die durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gefördert wird. Um knapp 55 Prozent sinken die CO_2-Emissionen gegenüber einer alten Gasheizung. „Mithilfe effizienter, umweltschonender Gas-Heizungen bleibt das Zuhause kuschlig warm. Gleichzeitig können Modernisierer unzählige Tonnen CO_2 einsparen und ihre Energiekosten langfristig senken. Der Heizungstausch hin zu zunehmend grüner werdenden Gas-Heiztechnologien ist also ein doppelter Gewinn – für die Umwelt und den Geldbeutel", so Ulrich Köngeter abschließend.

Weitere Infos zu den Raustauschwochen:

www.zvb-erdgas.de/raustauschwochen

Erdgas heizt ein

Wenn Fernwärme nicht verfügbar ist, stellt Erdgas eine lohnenswerte Alternative dar. Doch es gibt verschiedene Möglichkeiten einer Erdgasheizung. Dabei haben Sie oft die Qual der Wahl: Wir stellen Ihnen zwei Möglichkeiten vor.

Mit einer Erdgasheizung liegen Sie immer richtig. Die Technik ist ausgereift und hat sich im Lauf der Jahre bewährt, um Ihr Zuhause wohlig warm zu halten. Dabei ist die ausgereifte Technik der größte Pluspunkt einer Gasheizung, auch die hohe Energieausbeute spricht für diese Heizungsart. Dank der modernen Brennwerttechnik sind Rückstände und Abgase so gut wie kaum vorhanden. Kessel und Rohre haben dadurch eine längere Lebensdauer, was sich spürbar auf Anschaffungs- und Wartungskosten auswirkt. Im ZVB-Versorgungsgebiet sind Sie direkt an unser Erdgasnetz angeschlossen und müssen sich nicht um die nächste Füllung Ihrer sperrigen Öltanks im Keller sorgen. Übrigens: ein weiterer, riesiger Vorteil einer Erdgasheizung. Dank der geringen Energiekosten hat sich die finanzielle Belastung bei der Anschaffung einer Gasheizung schon nach wenigen Jahren amortisiert. Falls Sie die Gasheizung mit erneuerbaren Energien kombinieren, können Sie auch bei der Anschaffung dank zahlreicher Fördermöglichkeiten einiges an Geld sparen.

Dürfen wir vorstellen: Brennwerttherme und Brennstoffzellenheizung

Brennwerttherme

Während bei älteren Standard-Heizwertkesseln Energie über den Schornstein verpufft, nutzen moderne Erdgas-Brennwertheizungen die Abgase zur Wärmeerzeugung. Das spart bis zu 30 Prozent Energie. Die Funktionsweise eines Gasbrennwertkessels ist einfach: Wird in einem Heizkessel Gas verbrannt, entsteht heißer Wasserdampf. Statt ihn aus dem Schornstein zu blasen, kühlt ihn der Gasbrennwertkessel ab und kondensiert ihn zu Wasser. Die gewonnene Wärme wird zum Heizen verwendet. Bei Altbauten lohnt sich ein Kesseltausch in jedem Fall. Für Neubauten reicht das allein nicht: Bauherren müssen laut Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz einen bestimmten Anteil durch erneuerbare Energien decken. Wenn der Gasbrennwertkessel zum Beispiel mit Solarthermie kombiniert wird, sinkt der Energieverbrauch weiter. Die Sonnenenergie eignet sich zur Warmwasserbereitung und Raumheizung.

Brennstoffzellenheizung

Eine Brennstoffzellenheizung ist ein Mini-Kraftwerk für den Heizkeller, das Wärme und Strom erzeugt – aus Erdgas. Denn darin ist Wasserstoff enthalten, der mit Sauerstoff aus der Luft reagiert. Neben elektrischer Energie entsteht dabei Abwärme. Diese lässt sich für Warmwasser und Heizung nutzen. Im Vergleich zur Gasbrennwerttherme spart die Brennstoffzellenheizung laut Herstellerangaben 20 bis 40 Prozent Heizkosten. Vor allem aber drückt sie die Stromkosten. Das macht es für Hausbesitzer attraktiv, Strom selbst herzustellen. Die Investitionskosten sind jedoch vergleichsweise hoch, wobei der Staat hier ordentlich fördert.

Erdgas als Energieträger hat sich im Lauf der Jahre bewährt.

Im Interview:

Ottmar Warmbrunn, ZVB-Wärme-Experte

Herr Warmbrunn, wer sich mit einer Erneuerung seiner Heizung beschäftigt, der hat oft die Qual der Wahl. Wie verschafft man sich einen Überblick über das Angebot einer Erdgasheizung?
Um auch eine staatliche Förderung zu erhalten, sollte man sich zuerst an einen zertifizierten Energieberater wenden. Hier kann man sich Schritt für Schritt über die Möglichkeiten informieren lassen, um sich nicht nur einen Überblick zu verschaffen. Vielmehr geht es darum, die beste Lösung für sein eigenes Zuhause zu finden. Die verschiedenen Komponenten sollten aufeinander abgestimmt sein. Das ist nicht zuletzt auch wichtig, wenn es um eine mögliche spätere Gewährleistung geht.

Wer sich für eine Modernisierung seiner Heizung interessiert, möchte natürlich im Vorfeld wissen, welche Kosten auf ihn zukommen. Können Sie Kunden einen groben Überblick geben, oder kommt es immer auf die individuellen Gegebenheiten an?
Hier sollte man sich ebenfalls mit seinem Energieberater zusammensetzen und eine Bestandsaufnahme machen. Es kommt dabei immer auf die individuellen Gegebenheiten an: Welche Komponenten müssen ausgetauscht und erneuert werden, welche Anforderungen habe ich selbst, was kommt für mich im Vorfeld nicht infrage, worauf lege ich besonders wert – all das sind Dinge, die man vorher mit seinem Energieberater abklären sollte. Erst dann kann man Angebote einholen und natürlich auch eine eventuelle staatliche Förderung durch den Energieberater beantragen.

Worauf sollten Kunden außerdem noch achten?
Es lohnt sich immer, die verschiedenen Angebote genauer anzuschauen und zu vergleichen. Je nach Heizungsbauer können die Preise variieren. Entscheidend kann auch die Anzahl der verbauten Kessel sein, denn so haben Heizungsbauer oftmals mehr Spielraum in der Preisgestaltung, die sie letztlich an die Endkunden weitergeben können.

Einmal wöchentlich ist Backtag. Tanja Meyer bietet ihren Kunden selbstgebackenes Brot an.

Bauernbrot vom Steinenhof

In unserer Serie „Lieblingsrezept vom Profi“ sind wir heute in der Nähe von Donaueschingen. Im kleinen, idyllischen Ort Aufen wird seit 30 Jahren leckeres Brot gebacken. Nur vier Zutaten kommen Tanja Meyer in ihr herrlich duftendes Bauernbrot. Und die Geheimzutat, die man schmeckt, ist Zeit.

Bunt blüht der Löwenzahn und hüllt das Brigachtal ganz in ein sattes Gelb. Doch der süßliche Duft des Löwenzahns ist in Aufen, in der Nähe von Donaueschingen, kaum zu erahnen. Zumindest montags: Denn dann ist Tanja Meyer vom Steinenhof früh auf den Beinen. Ab fünf Uhr morgens backt sie in ihrer kleinen Backstube hinter dem Hofladen leckeres Brot. Roggen-, Bauern- oder Vollkornbrote wandern dann in den vorgeheizten Steinbackofen. „Ich mache den Teig am Abend vorher mit kaltem Wasser und lasse ihn dann über Nacht gehen“, verrät sie ihre geheime Zutat, die in jeden Laib Brot kommt: Zeit. Schließlich wird der Teig erst nach zehn bis zwölf Stunden weiterverarbeitet und zu Brotlaiben geformt. Diese Zeit, die der Teig bekommt, schmeckt man aber auch, denn die Kruste ist resch – genauso wie sie sein soll. „Außerdem ist unser Brot sehr bekömmlich und magenfreundlich“, sagt Meyer.

Direkt vom Erzeuger

Gemeinsam mit ihrem Mann Christoph und ihren beiden Kindern Vitus und Thora bewirtschaftet Tanja Meyer den Steinenhof, der neben dem leckeren Brot hauptsächlich Wurst- und Fleischwaren erzeugt. Dabei steckt in Landwirt Christoph Meyer echter Pioniergeist, schließlich war es vor rund 30 Jahren längst nicht üblich, einen landwirtschaftlichen Betrieb voll und ganz auf Bio umzustellen. „Vorher war der Steinenhof ein konventioneller Milchviehbetrieb. Christoph hat den Schritt gewagt und auf Mutterkuhhaltung umgestellt“, erklärt Tanja Meyer stolz den damaligen Schritt in den 90er-Jahren. Zur gleichen Zeit wurde auch der Hofladen in Aufen eröffnet. Kunden konnten ihr Fleisch und ihre Wurst direkt vom Steinenhof und somit vom Erzeuger kaufen.

Außer über den Hofladen wird das Fleisch auch über andere Kanäle vermarktet – so ist der Steinenhof seit Kurzem auch an die Erzeugergemeinschaft „Schwarzwald-Bio-Weiderind“ angeschlossen.

Rund um die Uhr einkaufen

Die Meyers wollen auch in Zukunft mit der Zeit gehen und ihren landwirtschaftlichen Betrieb immer weiterentwickeln. So haben sie an der Hauptstraße in Aufen eine alte Scheune zum „Selbstbedienungs-Hofladen“, der sogenannten Genusskiste, umgebaut. Am Frische-Automaten bekommt man die Fleisch- und Wurstspezialitäten und viele andere Produkte. Daneben lagern die kleinen Säcke mit den Kartoffeln, ebenfalls vom Steinenhof. „Die Leute haben das sehr gut angenommen und können an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr einkaufen“, sagt Tanja Meyer. Passend zur jetzt startenden Grillsaison gibt es leckeres Grillfleisch, das fertig mariniert direkt auf den heimischen Grill wandern kann.
Das komplette Sortiment gibt es wenige Meter weiter im Hofladen. Hier bekommt man neben Apfelmus und Marmeladen auch den geräucherten Speck und die würzigen Bratwürste, Lyoner, Leber- und Schwarzwurst aus eigener Herstellung. Hier können Sie sich also für eine leckere Brotzeit bestens eindecken – wenn Sie das Brot gerne selbst backen wollen, haben wir das Rezept von Tanja Meyer für Sie.

Kontakt und Öffnungszeiten

Steinenhof in Aufen
Am vorderen Berg 1, 78166 Donaueschingen

0771 8975009

steinenhof@online.de

Montag: 14.30 bis 18.00 Uhr
Freitag: 16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 bis 13.00 Uhr

Zu den anderen Zeiten erhalten Sie viele der Produkte auch in der Selbstbedienungsscheune „Genusskiste“ in der Brigachtalstraße 9 in Aufen.

DINKELBROT

Zutaten:
- 1 kg Dinkelmehl Typ 1050
- 40 g Hefe
- 600 ml Wasser
- 35 g Salz

So wird's gemacht –
stellen Sie den Teig am besten einen Tag vorher her.

- Geben Sie das Mehl in eine große Schüssel und machen Sie in der Mitte eine kleine Kuhle.
- Anschließend können Sie 40 Gramm Hefe und 600 Milliliter kaltes Wasser und 35 Gramm Salz hinzugeben.
- Kneten Sie den Teig circa zehn Minuten mit einer Küchenmaschine oder einem Handrührgerät mit dem Knethaken, bis Sie einen schönen glatten Teig haben.
- Geben Sie den Teig anschließend in den Kühlschrank und lassen den Teig hier in Ruhe über Nacht circa zehn bis zwölf Stunden gehen.
- Nehmen Sie den Teig und kneten Sie ihn nochmals einige Minuten durch.
- Heizen Sie den Backofen auf 250 Grad Celsius (Umluft) vor und stellen Sie eine Tasse Wasser in den Backofen. So gelingt Ihnen eine herrliche Kruste.
- Bestäuben Sie Ihren Brotlaib nochmals mit Mehl, kneten Sie ihn nochmals vorsichtig und geben Sie ihn anschließend in den Backofen.
- Backen Sie das Brot bei 250 Grad Celsius rund 60 Minuten, bis die Kruste goldgelb ist.

Variante für Sonntagsweckle:
Stellen Sie Ihren Teig wie oben beschrieben her. Formen Sie anschließend die Brötchen und lassen Sie diese bei Zimmertemperatur kurz gehen. Je nach Belieben können Sie diese mit Sesam, Sonnenblumen- oder Kürbiskerne bestreuen. Backen Sie die Sonntagsweckle 20 bis 30 Minuten bei 250 Grad Celsius ebenfalls goldbraun.

Deutschlands größter Canyon

Die Wutachschlucht ist eines der großartigsten Naturhighlights unserer Region: Sie ist bekannt als größter Canyon Deutschlands. Sie bietet Ihnen eine einmalige Landschaft und ist ein wahres Naturschauspiel. Wir stellen Ihnen eine Auswahl an Touren vor.

Genießerpfad:
Hochschwarzwälder Hirtenpfad

Schwierigkeit	mittel
Strecke	8 km
Aufstieg	225 m
Abstieg	225 m
Dauer	3 Stunden
Niedrigster Punkt	844 m
Höchster Punkt	1059 m

Der acht Kilometer lange Premiumweg „Hochschwarzwälder Hirtenpfad“ führt Sie auf abwechslungsreichen Wegen entlang blühender Wiesen, lichter Waldränder, Felsen und Lesesteinhaufen. Es erwarten Sie während dieser Tour herrliche Ausblicke auf das Gletscherhochtal mit seinen schönen Schwarzwälder Höfen und steilen Wiesen. Über das Urseetal bis nach Lenzkirch und zum Hochfirst wandern Sie rund um Raitenbuch.

Wegbeschreibung:
Startpunkt der Wanderung ist der Wanderparkplatz in Raitenbuch mit Blick über Raitenbuch und nach Norden zum Hochfirst. Der Wiesenweg zweigt am Wildenhof unscheinbar von der Straße rechts ab. Als Wiesen- und Waldweg führt er Sie überwiegend abwärts im steten Wechsel über Hang-Weiden, durch Wald sowie am Waldrand entlang. Nach gut zwei Kilometern öffnet sich Ihnen ein herrlicher Blick über das Urseetal nach Lenzkirch.
Steigen Sie bis ins Tal hinab und zweigen Sie nach links ab zum Möslehof mit seiner Blumenpracht. Nach der Brücke über das Stoffelbächle folgt ein besonders schöner Pfad. Weiter geht es entlang von Steinmauern und jenseits der Raitenbucher Straße im Hochwald bergauf, bis Sie das Zinsmoos erreichen. Dort verläuft der Weg auf einer alten Ortsverbindung zwischen Berg und Raitenbuch bis zum Rastplatz beim Alten Ahorn. Von dort geht es weiter durch den Hochwald des Sommerberges, bis ein Pfad nach links abzweigt. Nun können Sie einen einmaligen Blick auf das Hochtal von Raitenbuch bekommen, natürlich nur, wenn das Wetter auch mitspielt. Einen letzten Aufstieg haben Sie nun noch vor sich, denn am Luzenhäusle geht es vorbei und weiter bergauf. Mächtige Fichten erstrecken sich hier am Waldrand, bis Sie schließlich den höchsten Punkt des Pfades, den Hohspirn, erreichen. Hier lohnt sich ein Blick zurück: Denn mit etwas Glück können Sie bis zu den Alpen sehen – einfach herrlich! Nun haben Sie es fast geschafft, denn nach 700 Metern erreichen Sie unseren Ausgangspunkt: den Wanderparkplatz.

Heilkräuterlehrpfad:

Die Heilkräuter des Hochschwarzwaldes entdecken!

Schwierigkeit	leicht
Strecke	5 km
Aufstieg	113 m
Abstieg	113 m
Dauer	2 Stunden
Niedrigster Punkt	756 m
Höchster Punkt	827 m

Ein abwechslungsreicher und besinnlicher Spaziergang über den Heilkräuterlehrpfad. Hinweistafeln erklären uns die Wirkungsweise und Verwendung von insgesamt 26 Heilkräutern.

Wegbeschreibung:
Von der Tourist-Information in Löffingen startet diese Tour zum Heilkräuterlehrpfad. Vorbei am Rathaus gehen Sie durch das Mailänder Tor, entlang der Maienlandstraße bis zum Ortsende. Biegen Sie vor dem Beginn des Stationenwegs rechts auf den Wirtschaftsweg mit Unterführung der B31 ein. Vorbei am Zoo und Freizeitpark Tatzmania und am Waldbad gehen Sie weiter. Hier liegt auch der Startpunkt des Heilkräuterpfades. Hinweistafeln erklären Ihnen die Wirkungsweise und Verwendung von 26 Heilkräutern. Hinter dem Rundweg können Sie nun den Luftkurort Dittishausen erkennen und folgen dem Pfad weiter bis zur Oele. Das rote Fachwerkgebäude im Mauchachtal war früher eine Ölmühle. Überqueren Sie die Landstraße K4994 und biegen Sie direkt nach der Brücke rechts in einen Wiesenpfad ein, entlang des Waldrandes. Folgen Sie diesem Weg, bis Sie links einen Waldweg entdecken. Von nun an geht es bergauf. An der folgenden Wegkreuzung halten Sie sich rechts. Der Weg, der hier „Dreiruhen Haldenweg“ genannt wird, folgt dem Waldrand und eröffnet Ihnen einen herrlichen Ausblick über das Mauchachtal. Von links kreuzt der Zugangsweg von Dittishausen. Ein Feldweg führt Sie nun leicht bergab Richtung Grillplatz. Nach der Hütte führt der Weg gleich rechts weiter talwärts und erreicht durch ein Wäldchen die Mauchach, die Sie über die Brücke überqueren. Wandern Sie weiter bergauf zurück zur Landstraße. Am Kreisverkehr gehen Sie wieder in Richtung Stadtmitte bis zum Ausgangspunkt.

Summ Summ Summ!

Wusstet ihr, dass Bienen sehr wichtige Nutztiere für den Menschen sind? Klein, aber enorm fleißig sorgen sie für bunte Wiesen und volle Teller.

In jedem Stock – so heißt ihr Zuhause – leben zwischen 40.000 und 80.000 Bienen. Die meisten davon sind Arbeiterinnen. Sie haben viele verschiedene Aufgaben: Einige kundschaften aus, wo es den besten Nektar gibt, andere sammeln ihn. Dann gibt es Bienen, die sich nur um die viel größere Königin kümmern. Einige bewachen den Stock, während wieder andere die Eier hüten. Die männlichen Bienen heißen Drohnen. Ihre einzige Aufgabe ist es, die Eier der Königin zu befruchten. Und das sind viele: 2.500 pro Tag! Nachdem sie diese Arbeit erledigt haben, sterben die Drohnen. Immer, wenn es zu eng im Stock wird, sucht sich die alte Königin mit einem Teil ihres Gefolges ein neues Zuhause. Den alten Stock übernimmt dann eine neue, junge Königin. Übrigens: Der Honig, den die Bienen aus dem gesammelten Nektar machen, hilft ihnen, den Winter zu überleben. Sie brauchen die Honig-Energie, weil sie sich ganz viel bewegen, damit es im Stock schön warm ist. Bienen sind wichtige Nutztiere, weil sie die Blüten von bis zu 3.000 Wild- und Nutzpflanzen bestäuben. Dazu zählen viele Obst- und Gemüsesorten. Gäbe es keine Bienen, dann müssten die Menschen die Blüten per Hand bestäuben – das können die kleinen Helfer viel besser!

DIE HONIGBIENE

12 – 25 mm

WESPE, HUMMEL ODER HORNISSE?

So kannst du die Verwandten der Bienen unterscheiden:

DIE WESPE

10 – 20 mm

Wespen sind gelb-schwarz gestreift. Sie sind, anders als die bräunlichen Bienen, nicht behaart. Außerdem haben sie die sprichwörtliche Wespen-Taille, Bienen sind eher kompakt gebaut.

DIE HORNISSE

18 – 35 mm

Ihr erkennt Hornissen besonders leicht, weil sie auffällig groß und nicht so aggressiv wie Wespen sind. Hornissen kommen bei uns nur noch selten vor, weshalb sie geschützt sind.

DIE HUMMEL

8 – 18 mm

Hummeln sind rundlicher und behaarter als Bienen. So wie sie gebaut sind, dürften sie eigentlich nicht fliegen können, haben Wissenschaftler errechnet. Tun sie aber, und sie sammeln sogar bei Regen Nektar.

DA STIMMT WAS NICHT …

Was ist mit dem Bären los? Im rechten Bild haben sich fünf Fehler eingeschlichen – könnt ihr sie finden?

Nehmt euch einen Stift und verbindet die Zahlen. Danach könnt ihr das Bild ausmalen.

ANGEBER-WISSEN:

Imker kümmern sich um Bienenvölker. Sie ernten den Honig. Als Ersatz geben sie den Bienen dafür Zuckerlösung, damit sie gut über den Winter kommen.

REZEPT

MMMH, LECKER!

Selbst gemachtes Müsli schmeckt einfach besser. Probiert doch mal Knuspermüsli mit Honig aus!

Das braucht ihr dazu:

- 1 Tasse kernige Haferflocken
- ½ Tasse Leinsamen
- 1 Tasse Buchweizenflocken
- 1 Tasse Mandelstifte
- 1 TL Zimt
- 4 EL Honig

So geht's:

Alle Zutaten gut in einer Schüssel vermengen, damit überall Honig ist. Legt ein Backpapier auf ein Backblech und verteilt die Masse darauf. Ab in den Backofen damit und ungefähr 25 Minuten bei 120 Grad backen, bis das Müsli goldgelb ist. Zwischendrin zwei- oder dreimal mit einem Löffel wenden. Abkühlen lassen. Tipp: In einem Schraubglas bleibt das Müsli lange schön knusprig.

Rätseln Sie mit!

Erdgas-versorgung

Wissen Sie die Antwort auf unsere Rätselfrage? Dann schicken Sie eine E-Mail mit der Lösung, Ihrem Namen und Ihrer Adresse an **info@zvb-erdgas.de** oder füllen Sie die anhängende Postkarte aus und senden Sie diese bis zum **15. Juli 2021** an den ZVB.

Teilnahmebedingungen für Gewinnspiele des ZVB: Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Über den Gewinn entscheidet das Los nach dem Zufallsprinzip. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Wenn sich der ursprünglich ausgeloste Gewinner nicht innerhalb von 30 Kalendertagen nach Zugang der Gewinnbenachrichtigung inklusive Aufforderung, seine Daten zu bestätigen, zurückmeldet, verfällt sein Gewinn und ein neuer Gewinner wird ermittelt. Die Barauszahlung ist ausgeschlossen.

Daten: Ihre Teilnehmerdaten/Daten von Feedback-Karten werden vom ZVB für die Dauer und Durchführung des Gewinnspiels/der Aktion gespeichert. Sie werden nach Beendigung des Gewinnspiels/der Aktion gelöscht. Der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten können Sie jederzeit per E-Mail an datenschutz@zvb-erdgas.de oder per Post an ZVB, Pforzheimer Straße 1, 78048 Villingen-Schwenningen widersprechen und/oder, wenn Sie möchten, per Post oder E-Mail Auskunft über diese Daten, deren Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Bearbeitung oder Übertragbarkeit geltend machen.

Wann wurde der Zweckverband Gasfernversorgung Baar gegründet?

a) 1935
b) 1951
c) 1999

Gewinnen Sie jetzt

1. Preis:
Eine Eismaschine von Steba. Sie zaubert bis zu 20 Kugeln leckere Eiscreme oder Sorbet

2. Preis:
Das Spiel „Verflixxt“ für die ganze Familie in einer neuen Variante

3. Preis:
Eine praktische SVS-Vesperbox

Zweckverband Gasfernversorgung Baar
Pforzheimer Straße 1
78048 Villingen-Schwenningen
info@zvb-erdgas.de
www.zvb-erdgas.de

Kundenservice
montags bis donnerstags
von 8 bis 16.30 Uhr,
freitags von 8 bis 13 Uhr
Telefon 07721 4050 5

Technische Fragen
Telefon 07721 4050 4545

Netzleitstelle
Telefon 07721 4050 4444
(rund um die Uhr erreichbar)

Impressum

Herausgeber: Zweckverband Gasfernversorgung Baar, Pforzheimer Straße 1, 78048 Villingen-Schwenningen, Telefon 07721 4050 5 | **Verantwortlich:** Ulrich Köngeter | **Verlag:** trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart | **Redaktion:** Oliver Bauer (SVS) und Beate Härter (Trurnit) | **Druck:** Werner Esslinger oHG Offsetdruck, David-Würth-Straße 66, 78054 Villingen-Schwenningen
Bildnachweise: iStock/Aleksandar Georgiev (Seite 3 oben), istock/AlexSava (Seite 3 unten), Michael Kienzler (Seiten 4/5/6), fizkes/shutterstock.com; esoxx/shutterstock.com (Seite 7), Ferienregion Wutachschlucht (Seiten 12/13), iStock/merc67 (Seite 13), Getty Images / iStockphoto – Antagain, nechaev-kon, GlobalP, DieterMeyrl, CHBD, Skathi, yvdavyd, Toltemara, antomanio. Illustrationen: Camilo Toro (Seiten 14/15)

Raustauschwochen

Ich interessiere mich für einen neuen Gashausanschluss und möchte von der Aktion „Raustauschwochen“ profitieren.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf:

.....
Name, Vorname

.....
Adresse (falls von vorne abweichend)

ZVB Energie verbindet

Rätsel

Die richtige Antwort ist Buchstabe

Einsendeschluss: 15. Juli 2021

ZVB Energie verbindet

Raustauschwochen

Entgelt
zahlt
Empfänger

Bitte ausfüllen

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datenschutzhinweise Seite 16

Deutsche Post
ANTWORT

Zweckverband
Gasfernversorgung Baar
Pforzheimer Straße 1
78048 Villingen-Schwenningen

Rätsel

Entgelt
zahlt
Empfänger

Bitte ausfüllen

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datenschutzhinweise Seite 16

Deutsche Post
ANTWORT

Zweckverband
Gasfernversorgung Baar
Pforzheimer Straße 1
78048 Villingen-Schwenningen